

~~nen in solch einem Nest keine Eier ins Abseits geraten, die Schwerkraft verhindert das. Diese Vögel haben jedoch alle die Bewegung der Eier mit der Schnabelunterseite beibehalten, sie wenden nur noch.~~

Literatur

~~DEEMING DC (ed.) 2002a: Avian incubation. Oxford Ornithol. Ser., Oxford Univ. Press NY~~

~~DEEMING DC 2002b: Importance and evolution of incubation in avian reproduction. In Deeming 2002a: 1-7~~
~~DEEMING DC 2002c: Patterns and significance of egg turning. In Deeming 2002a: 161-178~~

~~KNIPRATH E 2020: Videobeobachtungen an einer Brut der Schleiereule *Tyto alba* in Otterwisch 2016, Teil 2: Gelege und Bebrütung. Eulen-Rundblick 70: 80-101~~

~~KNIPRATH E 2021: Videobeobachtungen an einer Brut der Schleiereule *Tyto alba* in Otterwisch 2016. Teil 4: Schlupf der Nestlinge. Eulen-Rundblick 71: 72-86~~

Dr. Ernst Kniprath
ernst.kniprath@t-online.de
www.kniprath-schleiereule.de

Zur Vorbereitung einer Zweitbrut bei der Schleiereule *Tyto alba*

von Ernst Kniprath

Einleitung

Wenn die Ernährungslage ausreichend ist, machen Schleiereulen zwar nicht immer aber durchaus oft eine Zweitbrut (SCHNEIDER 1964; SCHERZINGER & MEBS 2020). Einer solchen Zweitbrut gehen erneut die vor der Erstbrut üblichen Balzhandlungen voraus, wenn auch in reduzierter Form (EPPLÉ 1985: 42). EPPLÉ betont, das gälte nicht nur für seine Volierenbruten, sondern auch für Freibruten. Die Volierenbruten von EPPLÉ fanden in Bruthütten statt, die Freibruten in Kirchtürmen und wurden mit Videokameras dokumentiert.

Zu den Balzhandlungen zählt EPPLÉ auch Vorbereitungen des Untergrunds für die Brut.

Neuere Untersuchungen (wie bei EPPLÉ per Videokamera dokumentiert) betreffen weitestgehend Bruten in Brutkästen. Es kann angenommen werden, dass das Verhalten der Eulen in Abhängigkeit von der Art des Brutplatzes durchaus Unterschiede aufweist.

Hier wird geschildert, was sich bei einem Paar noch während der Erstbrut (mit vier Jungeulen) an Verhaltensweisen beobachten ließ, die der Vorbereitung einer Zweitbrut gedient haben könnten.

Material und Methode

Die Brut fand 2016 in einem Nistkasten in der Kirche von Otterwisch/Sachsen statt. Der Nistkasten war videoüberwacht durch eine Kamera, die durch einen Bewegungsmelder aktiviert wurde und dann Clips unterschiedlicher Länge aufzeichnete. Die Videos stellte KLAUS DÖGE freundli-

cherweise zur Verfügung. Einzelheiten dieser Brut und auch der Situation im Nistkasten sind bei KNIPRATH (2020a, b, 2021a, b) dargestellt. Eine Rolle spielt hier auch ein Turmfalkenkasten im selben Gebäude, ein paar Meter tiefer, ebenfalls videoüberwacht. Die Aufzeichnungen dort sind jedoch recht lückenhaft.

Ab Tag 63 nach der Ablage des ersten Eies (=Tag 1) wurden im Schleiereulenkasten nur Clips während der Tagesstunden aufgezeichnet (ca. 6:00 – 21:00 Uhr). Ereignisse in den Nächten wurden nicht erfasst.

Die beiden Altvögel konnten individuell durch unterschiedlich gezeichnete Schwanzfedern erkannt werden, sofern die Aufnahmen dieses Merkmal erkennen ließen (Abb. 1).

Beobachtungen

Das Weibchen war auch an Tag 70 der Brut tagsüber im Brutkasten. An Tag 71 waren morgens (erster Clip) zwei adulte Schleiereulen anwesend. Nach den Schwanzfedermustern (Abb. 1a, b) waren es die Eltern der vier im Kasten sitzenden Küken.

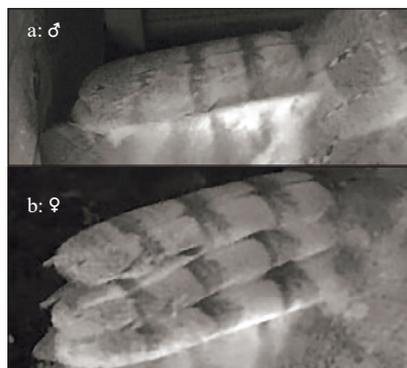


Abbildung 1: Schwanzmuster der beiden im Kasten anwesenden Altvögel

Die Küken schienen etwas verwirrt durch die Anwesenheit der Eltern. Wenigstens eines von ihnen pickte mehr-

fach nach dem Weibchen. Dann aber kraulten beide. Ein anderes Küken pickte auch nach dem Männchen. Auch dieses kraulte mehrmals ein Küken.

Die beiden Elternvögel kraulten sich mehrfach gegenseitig bis zu 4 min (am Nachmittag). Sie zeigten damit ihre Vertrautheit als gefestigtes Paar, ebenso durch vier Kopulationen im Laufe des Tages. Bei keiner davon war sicher zu erkennen, ob das Weibchen dazu aufgefordert hatte. Andererseits gab es von ihr kein Anzeichen von Ablehnung.

Eher unerwartet war, dass sie, als sie einmal auf ihn zuging, dabei deutlich buckelte (Abb. 2). Buckeln als Zeichen der Unterwerfung hatte in den frühen Phasen der Balz zur Erstbrut hauptsächlich das Männchen gezeigt (KNIPRATH 2020).

Am Nachmittag ging er in den hinteren Teil des Kastens und scharfte dort heftig. Scharren (durch das Männchen) im Untergrund wird als Teil einer Nistplatzdemonstration gedeutet (KNIPRATH 2020).



Abbildung 2: Das Weibchen (vorn) nähert sich ihm und buckelt dabei deutlich

Am darauffolgenden Tag 72 war nur das Weibchen anwesend. Jedoch waren an Tag 73 wieder beide adulten Eulen im Kasten. Es gab erneut mehrfach gegenseitiges Kraulen und auch

drei Kopulationen. Das Scharren im Untergrund war häufiger und heftiger (Abb. 3a). An diesem Tag nahm er auch ein Gewölle in den Schnabel und „kaute“ darauf herum (Abb. 3b). Es gab danach keinen weiteren Tag, an dem das Männchen (tagsüber) im Kasten anwesend war.

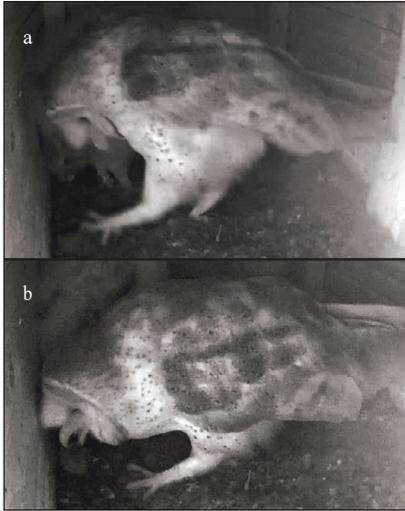


Abbildung 3: Scharren im Untergrund (a) und Zerbeißen von Gewöllmaterial (b) durch das Männchen

Zwei Tage später, an Tag 75 der Erstbrut, wurde im Turmfalkenkasten folgende Szene gefilmt: Eine Schleiereule riss Teile aus einem toten, schon weit befiederten Jungfalken und verzehrte sie. Es gibt keine Videoaufnahme davon, wie und wann der Turmfalke zu Tode gekommen war.

Weitere 16 Tage später, an Tag 91 der Erstbrut, und an den folgenden drei Tagen verbrachte das Weibchen den Tag wieder bei ihren Jungen im Eulenkasten. (Von diesen Tagen gibt es keine Aufnahmen von den Ereignissen in den Nächten, s.o.) An Tag 91 bewegte sie sich dort recht ungezwungen, nahm sich eine Maus und fraß davon. Es lagen weitere Beutetiere im Kasten. Zeitweilig bearbeitete sie das Gewöllmaterial auf dem Boden des Kastens, so wie sie es bei ihren früheren Aufenthalten getan hatte. Noch vorher und auch währenddessen wurde sie von einem (?) der anwesenden Jungen mehrfach und manchmal auch heftig attackiert. Diese Attacken waren in den folgenden drei Tagen weit seltener und auch weniger heftig.

Von diesem Tag 91 gibt es wieder einen Clip (von >16 min Länge) aus dem Turmfalkenkasten. Im Kasten lag jetzt ein Schleiereulenei. Zunächst war keine Eule anwesend. Dann kam um 23:03 Uhr das Männchen (erkennbar

am Schwanzfedermuster) ohne eine Maus im Schnabel, trippelte neben dem Ei herum und kreischte deutlich gebuckelt anhaltend (Abb. 4). Zumindest das Buckeln deutet darauf hin, dass sich ein Weibchen nahebei aufhielt. Knapp 5 min nach seinem Herkommen erschien ein Weibchen im Videobild und drängte sich leicht geduckt seitlich gegen ihn. Er stieg auf zur Kopulation. Diese war vollständig und dauerte 43 s. Er verschwand sofort anschließend und sie folgte ihm nur 10 s später. Nach einem nicht besonders guten Schwanzbild kann es das bisherige Weibchen gewesen sein. Nur wenige Minuten später erschien er erneut, kreischte, trippelte zeitweilig und buckelte etwa 6 min lang. Dann erschien sie und die beschriebene Szene (Kopulation) lief erneut ab, einschl. des Verschwindens beider an-



Abbildung 4: Das Männchen buckelt bei der (vermuteten) Anwesenheit des Weibchens

schließend. Aufnahmen aus dem Eulenkasten von diesem und den darauf folgenden Tagen gibt es nicht. Auf keinen Fall hat es im Turmfalkenkasten mehr als das eine Ei gegeben.

14 Tage später, an Tag 105, kam das bekannte Paar (erkennbar am Schwanzfedermuster) nach 23 Uhr in den Eulenkasten, er buckelnd, trippelnd und kreischend. Sie vokalisiert offensichtlich auch (nach Schnabelbewegung zu urteilen). Beide flogen gleich darauf wieder ab. In der folgenden Nacht erschien nur er kurz, wieder buckelnd und kreischend.

Versuch einer Deutung

Die Anwesenheit von beiden Altvögeln im Kasten an den Tagen 71 und 73 der gemeinsamen Erstbrut könnte bedeuten, dass das Paar eine Zweitbrut beabsichtigte. Das Kratzen im Untergrund ebenso wie das Buckeln des Männchens war auch schon als

Vorbereitung zur Erstbrut aufgetreten (KNIPRATH 2020).

Das gegenseitige Kraulen und die Kopulationen könnten allerdings durchaus als noch zur Erstbrut gehörig interpretiert werden, obwohl dort die letzte Kopulation an Tag 50 beobachtet wurde. Es ist also eher wahrscheinlich, dass sie zur beabsichtigten Zweitbrut gehörten.

Das Kröpfen an einem toten Turmfalken im benachbarten Turmfalkenkasten, nur zwei Tage danach, kann bedeuten, dass das Schleiereulenpaar einen neuen Brutplatz für eine Zweitbrut freiräumen wollte. Dafür spricht, dass dort 18 Tage später ein Schleiereulenei lag. Allerdings eher ungewöhnlich an der Situation ist, dass das Weibchen dort erschien, aber nicht zum Brüten blieb. Möglich ist, dass das Ei dort schon seit einigen Tagen lag. Da kein weiteres Ei dazu kam, kann man davon ausgehen, dass dieser Brutversuch gescheitert ist. Dann allerdings könnten die dort stattgefundenen Kopulationen bereits zu einem ersten Versuch zu einer Ersatzbrut gehört haben.

Ganz sicher gab es im August (105 bzw. 106 Tage nach Legebeginn der Erstbrut) die Versuche des bekannten Männchens im Schleiereulenkasten, ein (sein?) Weibchen für eine weitere Brut zu gewinnen. Die beschriebenen Verhaltenselemente sprechen deutlich dafür. War es tatsächlich das Weibchen der Erstbrut und auch der gescheiterten Zweitbrut, handelte es sich um den Versuch einer Ersatzbrut.

Literatur

- EPPLER W 1985: Ethologische Anpassungen im Fortpflanzungssystem der Schleiereule (*Tyto alba* Scop., 1769). Ökol. Vögel 7: 1-95
- KNIPRATH E 2020: Videobeobachtungen an einer Brut der Schleiereule *Tyto alba* in Otterwisch 2016. Teil 1: Bis zum Legebeginn. Eulen-Rundblick 70: 60-80
- KNIPRATH E 2021: Videobeobachtungen an einer Brut der Schleiereule *Tyto alba* in Otterwisch 2016. Teil 5: Zur Phase der Entwicklung der Nestlinge. Eulen-Rundblick 72: 72-86
- SCHERZINGER W & MEBS T 2020: Die Eulen Europas. Kosmos
- SCHNEIDER W 1964: Die Schleiereule. Kosmos

Dr. Ernst Kniprath
 ernst.kniprath@t-online.de
 pdf: www.kniprath-schleiereule.de